

Rückert, Friedrich: 120. (1838)

- 1 Unser Gedächtniß ist wie eines Wirthes Zimmer,
- 2 Das doch, wie weit es sei, beschränkt von Raum ist immer.

- 3 Von Gästen gehn darein nicht zuviel auf einmal,
- 4 Und von Vorstellungen nur immer eine Zahl.

- 5 Doch nach einander gehn der Gäste viele drein,
- 6 Und alle schreiben auch wol ihre Namen ein.

- 7 Die in das Fremdenbuch, die auf die Fensterscheiben,
- 8 Das sind Erinnerungen die von den Gästen bleiben.

- 9 Erneun kann sich der Wirth die Züge nach Belieben,
- 10 Wenn zu-unleserlich nicht einer hat geschrieben.

- 11 Doch mancher lief auch durch auf flüchtigem Besuch,
- 12 Der weder an die Wand sich einschrieb noch ins Buch.

- 13 Das ist was du gelernt und schnell vergessen hast,
- 14 Nicht im Gedächtniß hat verewigt sich der Gast.

(Textopus: 120.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2921>)